



Unspektakulärer Zieldurchlauf

Quasi im Fernsehsessel schafft der SC Freiburg den Klassenerhalt

So toll der Klassenerhalt für den SC Freiburg und seine Anhänger auch ist, ein bisschen aufregender, etwas spektakulärer hätte es nach den langen Monaten des Zitterns und Daumendrückens am Ende schon sein dürfen.

Es war nach dem Spiel gegen Fortuna Düsseldorf. Vielleicht, nur nebenbei, das einzige Spiel der Saison, das man als SC Fan nicht unbedingt hätte sehen müssen. Es war langweilig. Da sagte Christian Streich, auch nicht mit dem Enthusiasmus am Start, wie man ihn schon auf anderen Pressekonferenzen erlebt hat, sondern fast ein wenig abwesend aus dem Fenster schauend: „Mir kicke net und sin trotzdem net abgestiege – gut.“ Das war's. Unaufgeregt hat der SC noch nie das Erreichen des Saisonziels kommentiert. Die Niederlage der Stuttgarter in Berlin einen Tag zuvor hat den Klassenerhalt letztlich gesichert. Schöner und verrückter wäre natürlich ein Streich-Sprint mit Luftfausthieben über den ganzen Platz direkt nach dem Schlusspfiff gewesen, ein Umarmungs-marathon mit jedem Spieler, der nicht rechtzeitig flüchten kann, aber so: „net abgestiege – gut.“ „So habe ich das auch noch nicht erlebt“, so Streich monoton weiter, „aber so nehm ich's auch gern.“ Wie wahr.

Der Klassenerhalt drei Spieltage vor Saisonende – wer hätte den in Freiburg nicht gerne genommen. Freiburg, unser kleiner Sportclub, so früh schon gerettet, der pure Wahnsinn. Und einmal mehr Beleg für die exzellente Arbeit, die hier gemacht wird. Wir ziehen den Hut. Dabei lief längst nicht alles nach Plan. Zwei Niederlagen gleich zum Auftakt gegen Frankfurt und Hoffenheim, Verletzungen von wichtigen Spielern, teilweise monatelang, zogen sich durch die ganze Saison, phasenweise waren acht Spieler nicht einsatzfähig! Zuletzt dann von Mitte März bis Anfang Mai kein Sieg für den Sportclub,



Weiter oben dabei: Christian Streich gibt die Richtung an

puh, das war alles andere als eine leichte Runde. Aber zum Glück haben andere Vereine noch mehr Fehler gemacht. Nein, ich habe keinen bestimmten Verein, der gar nicht so weit weg liegt, im Auge, aber mit ständigen Trainerentlassungen und öffentlichen Streitereien ist es halt schwer in der Bundesliga. Streich wirkte dagegen in allen Phasen der Saison ruhig, sicher. So etwas hilft. Seine Mannschaft war gut, nicht überragend, aber gut genug für die Liga. Und alle Spieler haben verstanden, worum es in Freiburg geht. Üben, üben und im Spiel dann alles abarbeiten, was geübt wurde. Beispiel Nils Petersen, der Dauerläufer, dem mittlerweile ein zufriedenes Nicken seines Trainers nach dem Spiel mehr Wert sein dürfte als ein geschossenes Tor. Der frühzeitige Klassenerhalt – der verdiente Lohn. Weit über 4000 Kilometer waren dafür notwendig. Laufleistung der gesamten Mannschaft. Heintz, Waldschmidt, Gondorf und im Winter der geliebte Vince Grifo, geschick-

te Ergänzungen des bestehenden Kaders. Gut gemacht, Klemens, ist man versucht zu rufen. Er wird es nicht hören, aber vielleicht lesen. Klemens Hartenbach, der Neue-Spieler-Finder des SC Freiburg. Der jetzt wieder gefragt ist. Wieder braucht der Sportclub Ergänzungen. Nicht viele. Nur punktuell. Aber sie sollten die Mannschaft noch besser machen. Denn – und jetzt wird es ganz arg traurig – die nächste wird die letzte Saison in unserem Dreisamstadion werden. Man darf gar nicht daran denken.

Bei aller Vorfreude auf das Neue, das Alte ist doch unser Stadion, da drin haben wir geweint und gelacht. Und jetzt da ausziehen, weg aus dem Freiburger Osten, man darf wirklich nicht dran denken. Sonst wird jedes Spiel in der kommenden Saison zur Beerdigung. Nein, aufgerafft: wir freuen uns: unser Sportclub bleibt erstklassig. Wir dürfen wieder ein Jahr ganz oben mitspielen.

Stephan Basters, BV

Interview mit Oliver Leki SC Geschäftsführer

Schon drei Wochen vor dem Saisonende stand für den Sportclub der Klassenerhalt fest. Am Montag nach dem Spiel gegen Düsseldorf sprach Stephan Basters mit dem Vorstand des SC Freiburg:

BBL: Oliver Leki, das muss doch ein schönes Gefühl sein, mal so entspannt montagsmorgens hierher ins Büro kommen zu können?
Oliver Leki (OL): Ja klar, natürlich ist eine große Last von uns abgefallen, jetzt können wir in die Planung für die neue Saison gehen, da sind wir auch schon mittendrin, ja das ist heute wirklich ein guter Tag.

BBL: Kommen wir mal zur Planung, was bringt es für einen Vorteil, dass der SC Freiburg so früh den Klassenerhalt klar gemacht hat?

OL: Das sind natürlich zeitliche Vorteile, die bei den Vertragsgesprächen helfen, weil wir einfach Klarheit haben, in welcher Liga wir spielen. Das ist bei den allermeisten Verpflichtungen von großer Bedeutung. Und da in diesem Wahnsinnsmarkt Fußball in der Regel der Schnelle auch der Erfolgreiche ist, ist jede Woche, in der man früher am Markt agieren kann, gut.

BBL: Die nächste Saison wird für Spieler, Verantwortliche und Fans des SC Freiburg eine ganz besondere: es wird aller Voraussicht nach die letzte im Dreisam- bzw. Schwarzwaldstadion.

OL: Ja, das wird für alle emotional noch einmal eine besondere Situation sein, für alle, da haben Sie Recht, mit Abschluss der kommenden Saison soll es ins neue Stadion gehen.

Weiter auf Seite 2



Foto: Basters

Stephan Basters im Gespräch mit SC Freiburg Geschäftsführer Oliver Leki

BBL: Was ja für den Verein große Veränderungen mit sich bringt, wie planen Sie das?

OL: Wir werden dann 35 000 Zuschauer im neuen Stadion haben, wir werden irgendwann die Fans informieren, wie das mit den Tickets für das neue Stadion aussehen wird, die Fragen stellen sich natürlich. Die Fans wollen ihren Platz sichern, die wollen wissen, wo sie sitzen werden, das läuft mittlerweile alles an. Es kommt gut an, das neue Stadion, das ist für uns natürlich auch ganz wichtig.

BBL: Was passiert, wenn das neue Stadion nicht rechtzeitig fertig wird?

OL: Das ist uns bewusst, dass der Zeitplan sehr eng getaktet ist, das war er vom ersten Tag an. Sollte es nicht klappen, dass wir zum Beginn der Saison 20/21 im neuen Stadion spielen, wird man schauen müssen, dass man übergangsweise noch im Schwarzwaldstadion spielen wird.

BBL: Stichwort Schwarzwaldstadion: was uns hier im Freiburger Osten besonders interessiert, was wird aus dem alten Stadion des SC Freiburg?

OL: Das sind wir in Gesprächen mit der Stadt, die signalisiert hat, dass das Stadion Teil der Sportachse bleiben soll. Es ist natürlich Heimat des Clubs, das soll sie weiterhin bleiben, wir wollen unsere Frauen und Mädchenmannschaften hier spielen lassen, gleichzeitig soll die U23 hier spielen, also wir streben eine weitere Nutzung an, da sind wir wie gesagt in Verhandlungen mit der Stadt.

BBL: Das heißt die Entscheidung, was mit dem Stadion passieren wird, liegt bei der Stadt?

OL: Die Stadt ist Eigentümerin des Geländes, sie muss entscheiden. Es gibt auch andere Vereine, die Interesse an dem Stadion signalisiert haben, das ist nachvollziehbar, wenn solche Flächen frei werden, aber ich denke, wir haben gute Argumente, warum wir es weiter nutzen wollen.

BBL: Letzte Frage noch einmal zur kommenden Saison: da ist der Sportclub erstklassig, doch viel wichtiger ist es auch in der Saison 20/ 21 in der 1. Liga zu spielen, sie wollen sicher nicht als Zweitligist ins neue Stadion einziehen, oder?

OL: Es ist irgendwie nie gut, Zweitligist zu sein, aber Sie haben Recht, im Jahr des Umzuges wäre es nochmal weniger schön, dass wir 2. Liga spielen. Deshalb werden wir natürlich alles daran setzen, auch übernächste Saison erstklassig zu sein.

BBL: Oliver Leki, wir danken für das Gespräch.

schwarz
auf weiß
Litho- & Druck GmbH

Habsburgerstraße 9
79104 Freiburg
Telefon 0761- 51 45 70
www.sawdruck.de

Klausurtag 2019 des Bürgervereins

■ Nach der jährlichen Mitgliederversammlung geht der Bürgerverein in Klausur. Ohne Zeitdruck werden die aktuellen Themen analysiert und künftige Aktivitäten beschlossen und auf die Schultern der Vorstandsmitglieder verteilt.



Foto: Lehmann

An der jährlichen Klausurtagung präsentiert sich der BV-Vorstand als „Großfamilie“.

Daneben geht es auf der Klausurtagung auch immer um eine Evaluation der BV-Organisationsstruktur. Sind unsere monatlichen Vorstandssitzungen effektiv oder müssen sie kürzer und straffer werden, bedarf es einer Stiländerung? Müssen unsere zukünftigen Neujahrsempfänge umgestaltet werden, in dem der Fokus deutlicher auf Bürgergespräche – vor allem nach der Beendigung des offiziellen Teils – gelegt werden? Ist die

Bürgerblatt-Redaktions-Arbeit effektiv oder sind Veränderungen notwendig? Themen, zu denen es im Vorstand unterschiedliche Auffassungen gibt, lösen sich spätestens bei den mitgebrachten Speisen und Getränken in Wohlgefallen auf. Da unsere jährlichen Klausurtagungen an einem Sonntag ohne Zeitdruck stattfinden, sind sie Grundlage für eine zielgerichtete und wirkungsvolle Vorstandsarbeit.

Hans Lehmann, BV



Foto: Helmut Thoma

...nein – keine Sorge: Unser Monatsrätsel findet sich nach wie vor auf der letzten Seite des Bürgerblatts. „Rätselhaft“ sind aber gelegentlich auch andere Dinge in unserem Stadtteil – wie z. B. diese frisch angelegten und mit farbenfrohem Blumenschmuck verzierten „Gräber“ gleich gegenüber der Stadthalle. Die Holzkreuze lassen zumindest kaum eine andere Deutung zu – oder hat sich da jemand gar einen Spaß erlaubt (das Foto entstand – rein zufällig – immerhin in der Karwoche).

Für „zweckdienliche Hinweise“ unserer Leserschaft bedanken wir uns schon jetzt.

Text: Helmut Thoma, BV

Erhaltungssatzungen zum Schutz des Quäkerstraßenquartiers

■ Der Gemeinderat beschloss am 7. Mai mehrheitlich, zwei Satzungen für den sozialen und städtebaulichen Erhalt des Quartiers rund um die Quäkerstraße zu erstellen. Die beiden Erhaltungssatzungen solle das gesamte Gebiet zwischen Adalbert-Stifter-, Dreikönig-, Türkenlouis-, Prinz-Eugen- und Grillparzerstraße umfassen. CDU und FDP stimmten gegen den Antrag.

Historie: Seit Juni 2017 kämpft die Bewohner*innen-Initiative „Wiehre für alle“ für den Erhalt der Häuser ihres Quartiers, nachdem der Vorstand der Familienheim-Genossenschaft angekündigt hatte, das Gebiet modernisieren zu wollen und dafür die Häuserzeile Quäkerstraße 1 – 9 abzureißen und durch einen „modernen“ Neubau zu ersetzen. Anfang 2019 sollte dieser mit Bauabschnitt I benannte „Abriss mit Folgeneubau“ beginnen, über Pläne für weitere Sanierungsmaßnahmen des großen Rests des gesamten Quartiers hüllt sich die Baugenossenschaft in Schweigen. Das bis 2017 sehr gute Verhältnis des BV Oberwiehre-Waldsee zum Vorstand hat sich aufgrund dieser Verschleierungstaktik seitens der Baugenossenschaft dramatisch abgekühlt. Für besondere Verärgerung unsererseits sorgte das übliche „Jahresgespräch“ im November 2017, in dem man auf unsere Fragen zum geplanten Neubau keinerlei Auskunft gab, da dies noch nicht klar sei. Aber zwei Tage später wurde dem Gestaltungsbeirat die komplette Entwurfsplanung vorgestellt; dies hat dem Vertrauensverhältnis zwischen der Familienheim und dem Bürgerverein sicherlich nicht gut getan.

Aktuelle Lage: Der Gemeinderat der Stadt Freiburg stellte im März vergangenen Jahres einen interfraktionellen Antrag auf eine Milieuschutzsatzung, weil Sorge besteht, „dass die Pläne der Genossenschaft nicht nur zu erhöhten Mietpreisen und einer veränder-



ten sozialen Zusammensetzung des Quartiers führen, sondern auch die städtebaulich erhaltenswerte Struktur des überwiegend in den 1950er Jahren entstandenen Quartiers Schaden nimmt und die im Bereich östlich der Quäkerstraße vorhandene durchgehende Blockrandbebauung – geprägt von durchgrüneten Innenhöfen – ihren erhaltenswerten Charakter verliert“. Nachdem bis November 2018 keine Einigung zwischen Stadt und Familienheim erzielt werden konnte, beauftragte der Gemeinderat im Nov. 2018 einstimmig die Stadtverwaltung, mit dem Vorstand der

Familienheim für das gesamte Areal eine Abwendungsvereinbarung zu verhandeln, die den Erhalt der Bevölkerungsstruktur im Quartier gewährleistet. Da bis Mitte April 2019 keine solche Vereinbarung geschlossen werden konnte, legte die Verwaltung eine soziale Erhaltungssatzung und auch eine bauliche Erhaltungssatzung dem Gemeinderat zur Beschlussfassung

vor. Die Freude bei den Bewohnern währte jedoch nur kurz, denn man hatte vergessen oder übersehen, dass es auch noch um den Bereich westlich der Quäkerstraße bis zur Prinz-Eugen-Straße geht. In kürzester Zeit beriefen daraufhin die Bewohner*innen am 3. Mai eine Pressekonferenz mit anschließender Menschenketten-Demonstration ein, um auch den Teil westlich der Quäkerstraße in der Beschlussvorlage zu verankern.

Die Verwaltung reagierte sofort; es gab eine Ergänzungsvorlage für das Areal Quäkerstraße West, so dass nun beide Areale in der Beschlussfassung berücksichtigt sind. Der Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee hat sich in mehreren Veröffentlichungen für eine Sanierung des Quäkerstraßen-Areals im Bestand geäußert und hat ebenfalls mehrfach ein Gesamt-Sanierungskonzept angemahnt. Wir freuen uns daher, dass die beiden Erhaltungssatzungen für das Areal beschlossen sind. Zu verdanken ist dies ohne Zweifel auch der schnellen Reaktion der Bewohner*innen-Initiative Wiehre für alle. Mit einem hohen Organisationsgrad, einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit erreicht diese Initiative Ergebnisse, die großartig sind.

Hans Lehmann, BV

Siehe dazu auch S. 4

Ich bin für Ihre Immobilie da.
 Sie möchten Ihr Haus oder Ihre Wohnung verkaufen? Dann sprechen Sie am besten direkt mit mir.
 0761 - 15 62 99 98

Heiko Hahn - Verkauf · Vermietung · Verwaltung
 Schwimmbadstr. 23 · Freiburg · www.hahn-immo.de

Verbarriadiertes Aufzug

...nicht nur
TOLLDREIST...
 sondern beschämend!

Seit mehr als einem halben Jahr sind am Wiehre-Bahnhof die Aufzüge noch immer nicht in Betrieb. Die Bahn hatte sich auch geweigert, ersatzweise für Menschen mit Kinderwagen oder Fahrrädern die Schienen auf den Treppenanlagen wieder zu montieren, bis die Aufzüge funktionieren. Das ist schon nicht mehr „tolldreist“, das ist „beschämend“.

Helmut Thoma, BV

Auszüge aus den Redebeiträge im Gemeinderat vom 07.05.2019

zum Thema: Städtebauliche Erhaltungssatzung des Quäkerstraßen-Areals

■ Grüne –

Stadtrat Gerhard Frey

„Die Wiehre gehört in Freiburg zu den extrem nachgefragten und damit teuren Wohngebieten. Der große Wohnungsbestand der Familienheim, wie auch die FSB-Wohnungen in der Lorettostraße schaffen noch eine gewisse soziale Durchmischung im Stadtteil. Von daher war es vollkommen nachvollziehbar und legitim, dass die Bewohnerinnen und Bewohner der Familienheim-Wohnungen, nachdem bekannt wurde, dass Abriss und Neubauten bzw. Sanierungen vom Eigentümer angekündigt waren, die Frage nach der zukünftigen Miethöhe bzw. nach dem Sinn und Unsinn der Planungen stellten. Vom Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee kam sofort Unterstützung und auch alle Gruppierungen im GR (die Grünen mit einem offenen Brief) haben bereits im Frühjahr 2018 von Familienheim verlangt, offen zu legen, welche Planungen baulich und sozial nicht nur für den Riegel an der Quäkerstraße bestehen, sondern für den gesamten Altbaubestand in diesem Quartier.“

Eine befriedigende Antwort auf die Fragen hat zumindest die Grüne Fraktion nie erhalten. Die Geschäftsführung von Familienheim beschränkte sich in ihren Antworten allein auf ihre Absicht des Abrisses und Neubaus des Blocks an der Quäkerstraße und verweigerte Auskünfte zu den Planungen im weiteren Wohnungsbestand.

Wir schlugen eine einvernehmlichen Vereinbarung mit den Mieterinnen und Mietern über die Miethöhen nach der Modernisierung vor, diese freiwillige Vereinbarung wollte Familienheim nicht eingehen. Auf Schreiben oder Stellungnahmen der Geschäftsführung von Familienheim konnten wir meist nur noch mit Kopfschütteln reagieren.“

■ SPD – Stadträtin Renate Buchen

„Zum Tagesordnungspunkt, ich nenne das jetzt einfach mal Quartier Quäkerstraße. Wenn man sich das Luftbild und die Häuser anschaut, dann ist das ein Quartier in der Wiehre, das von Blockrandstrukturen geprägt ist, die in den letzten Jahren leider bereits aufgebrochen wurden. Durch Abriss und Ersatz mit Punktbauten was gerade in der Quäkerstraße gut zu sehen ist. Ich erinnere nochmal an St. Luitgard, das Student*innenheim. Der Gestaltungsbeirat hat – nach unserer Meinung – ein sehr gutes Urteil darüber gefällt, was für eine städtebauliche Qualität das Quartier Quäkerstraße hat. Und auf dieser Grundlage – ich nehme jetzt mal den ganzen Prozess weg – haben wir vorgeschlagen, mit dem Thema Milieuschutz bzw. Erhaltungssatzung die Genossenschaft Familienheim dazu zu bewegen, ihre Pläne abzuändern. Die Bl „Wiehre für alle“ hat sich von Anfang an um das Gespräch mit der Familienheim bemüht. In der Bürgerinitiative engagieren sich Mieterinnen und Mieter als Genossinnen und Genossen, als Mitglieder der Genossenschaft. Für uns in der SPD-Fraktion, bedauern wir sehr, dass ausgerechnet bei einer Genossenschaft so etwas passiert. Und ich will es betonen, Genossenschaften wie der Bauverein, wie Heimbau und auch Familienheim sind für die SPD die Garanten für preiswerten Wohnraum und vor allen Dingen für sicheren Wohnraum, wo die Mieterinnen und Mieter lange, lange Zeit wohnen können, lebenslang wohnen können, und die nicht überrascht werden mit Änderungen oder Abriss oder dergleichen mehr.“



Das vieldiskutierte Quartier der Familienheim: identitätsstiftende Ausstrahlung

■ Freie Wähler-

Stadtrat Manfred Stather

„Augenscheinlich haben die Gebäude eine temporäre zukunftsfähige Substanz. Auch im inneren der Gebäude ist eine gut erhaltene und gepflegte Substanz erkennbar. Davon konnte ich mich selbst überzeugen. Es bleibt nun abzuwarten, ob und wie die anstehenden Untersuchungen zu dem Ergebnis kommen, dass die Wohnbevölkerung dort aus besonderen städtebaulichen Gründen erhaltenswert ist. Und so hoffen wir als Freie Wähler, dass es doch noch zu einer einvernehmlichen Lösung zwischen der Verwaltung und den Entscheidungsträgern der

Familienheim-Genossenschaft kommt, für die Mieter, die Genossenschaft und die Stadt.“

■ Freiburg Lebenswert-Stadtrat Dr. Wolf-Dieter Winkler

„Wir müssen uns nun seit Monaten mit dem skandalösen Umstand beschäftigen, dass der Vorstand einer Freiburger Genossenschaft ein erhaltenswürdiges, energetisch gutes, baulich intaktes und städtebaulich wertvolles Gebäudeensemble abreißen will – unter Inkaufnahme der Gentrifizierung der jetzigen Bewohner, seiner Genossenschaftsmitglieder. Das Ensemble ist in seiner jetzigen Form zukunftsfähig, die Bewohner haben dort extrem niedrige Energiekosten. Die vorhandene Mischung aus Bauwerken und Grünanlagen dieses Ensembles wurde auch vom Gestaltungsbeirat als ideal und vorbildlich dargestellt und sein Erhalt nachdrücklich empfohlen. Es ist unglaublich, dass sich der Vorstand der Genossenschaft zudem jeglichen Gesprächs sowohl gegenüber seinen betroffenen Genossenschaftsmitgliedern als auch gegenüber der Freiburger Stadtspitze verweigert. Und es ist unglaublich, dass man den Gemeinderat der Stadt Freiburg dadurch zwingt, zwei der – gegenüber Wohnungseigentümern – städteplanerisch schärfsten Schwerter einzusetzen, nämlich der sozialen und der baulichen Erhaltungssatzung. Ich kann dem Vorstand der Familienheim Freiburg nur dringendst empfehlen, seine Außendarstellung entscheidend zu ändern und seine Abrisspolitik zu beenden, um weiteren Schaden von der Familienheim im Speziellen aber auch von den Freiburger Genossenschaften im Allgemeinen abzuhalten.“

■ Junges Freiburg / Die Partei / Grüne Alternative / JPG-Stadträtin Monika Stein

„Es ist sehr gut, dass wir heute endlich den Aufstellungsbeschluss für eine soziale Erhaltungssatzung für dieses Gebiet erlassen werden. Es hat einiges an Nerven und Kraft gekostet für die Bewohner*innen dieses Quartiers, bis heute warten zu müssen, um endlich die soziale Erhaltungssatzung für diesen Bereich zu erlassen. Ich bin mir sicher, dass seit Bekanntwerden der Ergänzungsdrucksache dann alle Bewohner*innen des Quartiers endlich wieder ruhig schlafen konnten. Es hat sich sehr lang hingezogen bis zum heutigen Tag. Ich persönlich freue mich außerordentlich, dass wir diese Vorlagen heute endlich verabschiedet werden. Wenn wir über das Thema bezahlbaren Wohnraum sprechen, müssen wir immer bedenken, dass der bezahlbarste Wohnraum der bereits bestehende ist. Von daher war klar, dass die Pläne über den Abriss der Wohnungen der Familienheim nicht das sind, was wir in Freiburg gutheißen sollten. Allerdings muss ich klar dazu sagen, dass es nicht nur um Gutheißen geht in dem Fall – sondern es geht hier um alle Menschen, die dort in den Wohnungen leben. Dass die Familienheim die Verhandlungen mit der Stadtverwaltung zu diesem Punkt so rundweg verweigert hat, hinterlässt uns alle ratlos.“

Neuer Lebensraum Straße – autofreie Probeweche Öffentliche Veranstaltung für das Quartiersprojekt:

■ In der April- und Maiausgabe unseres Bürgerblattes hatten wir die Bewohner*innen des Quartiers nördlich des ZO (siehe Grafik) um Rückmeldungen gebeten, ob im genannten Quartier für eine Probeweche im Juli oder September/Oktober eine oder mehrere Straßen autofrei bleiben sollen.



Vorgeschlagenes Quartier nördlich des ZO



Autofrei Projekt Hamburg-Harvestehude 2018

Mit diesem Projekt soll eine neue lokale Lebensqualität ausprobiert werden können. Ebenfalls informiert hatten wir Sie, dass das ZO-Management für die beteiligten Bewohner*innen in diesem Zeitraum kostenlose Parkfläche in der Tiefgarage zur Verfügung stellt. Bis zum Redaktionsschluss 8. Mai 2019 gingen 48 gültige Rückmeldungen mit den gewünschten Daten (Adressangabe, Ja/Nein-Aussage, Mitarbeitsinteresse) unter info@ober-

wiehre-waldsee.de ein. Von den eingegangenen Rückmeldungen waren 31 Ja- und 17 Nein-Stimmen, von den 31 Ja-Stimmen erklärten sich 19 für eine Mitorganisation der Woche bereit. Wie bereits mitgeteilt, sieht sich der Bürgerverein nicht als Organisator der Probeweche, sondern als Projektrahmengerber, der den Kontakt zur Stadt (Garten- und Tiefbauamt), zur Polizei und zur Feuerwehr herstellt und bei dem die Informationen

zusammen laufen. Die eigentliche Probeweche – sofern sie nach der unten genannten Öffentlichkeitsveranstaltung zustande kommt – sollen die Anwohner untereinander selbst organisieren. Um all die Fragen zu diesem Projekt mit den betroffenen Bewohner*innen erörtern zu können, laden wir alle interessierten Quartiersanwohner*innen zu einer **Öffentlichen Versammlung am Montag, den 1. Juli, 19.00 Uhr in**

den neuen Gemeindesaal Maria-Hilf, Schützenallee 1, ein.

Falls die Veranstaltung mehrheitlich ein positives Votum erbringt, ist noch sehr viel Organisationsarbeit notwendig.

Deshalb wird diese Probeweche nicht vor September/Oktober 2019 durchführbar sein. Eines der Hauptprobleme wird sein, für die „Nicht-Mitmach-Willigen“ tragbare Kompromisse zu finden.

Hans Lehmann, BV

Weil Sie mehr verkaufen als nur eine Immobilie!
 Persönlich an Ihrer Seite! Charlotte Huhn & Zino Ruch
 Ihre Ansprechpartner für's Dreisamtal und Freiburg.
 Tel. 0761 - 48 48 01 www.cm-immobilien.de

Der Schatz im Waldsee

■ Vor der Entschlammung des Waldsees (vgl. Bürgerblatt vom Februar) wurden die Muscheln am Seegrund geborgen.



Dabei handelte es sich um rund 15 000 Exemplare der Großen Teichmuschel. Erstaunt hat nicht nur die große Zahl, sondern auch ihr Gefährdungs- und Schutzstatus; in Baden-Württemberg ist sie „stark gefährdet“ und hat „ganzjährige Schonzeit“. Grund genug, um uns mit diesen Tieren eingehender zu befassen.

Meist 12 bis 20 cm, ausnahmsweise auch bis 25 cm groß, lebt sie im schlammigen Grund stehender oder langsam fließender Gewässer. Die gelblichen, grünlichen oder bräunlichen Schalen zeigen konzentrische Streifen, die auf dem jahreszeitlich unterschiedlichen Zuwachs beruhen. Die Mu-

schel kann 10, ausnahmsweise bis zu 30 Jahre alt werden. Sie filtert ihre Nahrung – überwiegend einzellige Algen und andere Kleinstlebewesen – mit ihren Kiemen aus dem Wasser und leistet dadurch Erstaunliches: spätestens in zwei Wochen haben sie den gesamten See durch ihre Kiemen geleitet!

Ab Juli legt sie ihre Eier, bis zu einer halben Million, die in den Kiemen haften bleiben und sich dort zu Larven, den 0,35 mm großen Glochidien, entwickeln. Im folgenden Frühjahr lösen sie sich ab und parasitieren für wenige Wochen auf der Haut von Fischen. Dann fallen sie ab und vergraben sich im Schlamm des Seegrundes.

Die Große Teichmuschel geht landesweit zurück, weil ihre ursprünglichen Lebensräume wie Altrheinarme seltener werden. In den Waldsee ist sie vermutlich durch infizierte Fische gelangt – ein unsichtbarer Schatz am Grunde des meist trüben Waldsees.

G. und K.-E. Friederich, BV



+++AKTUELLE STÄDTISCHE PRESSEMITTEILUNGEN+++

■ **Dreisamuferweg zwischen Mariensteg und Ganter-Biergarten für ca. 6 Monate komplett gesperrt**

Die Stadt Freiburg muss die Durchgängigkeit beim Schwabentorwehr – das ist das Holzwehr in der Dreisam unterhalb der Greifeneggbrücke - herstellen, da sie aus historischen Gründen für das Wehr unterhaltspflichtig ist. Die Umleitung erfolgt von der Fab-

rikstraße über die Kartäuser-, Wall- und Marienstraße und umgekehrt. Im Zusammenhang mit dem Umbau des Wehrs wird auch die Radwegführung zwischen Greifeneggbrücke und Mariensteg durch Entschärfung der S-förmigen Linieneinführung verbessert.

Unmittelbar vor Baubeginn werden die Fische im Baustellenbereich geborgen und flussaufwärts wieder in die Dreisam gesetzt.

Martin Lang

IMMOBILIEN

0761 285 276 43 | www.immobilien-martin-lang.de

Baldenwegerhof

Der Baldenwegerhof ist ein landwirtschaftlicher Familienbetrieb. Wir produzieren und verkaufen Grundnahrungsmittel.

Bei uns im Hofladen erhalten Sie frische eigene Fleisch- und Wurstwaren, täglich frische Brot- und Backwaren aus unserer Hofbäckerei, saisonales Obst und Gemüse aus eigenem Anbau und der Region sowie weitere Grundnahrungsmittel.

Familie Bernd & Manuela Hug, Wittentalstraße 1, 79252 Stegen-Wittental
 Telefon 07661-90 35 71, Fax 07661-90 35 72
 Hofladen: Mo-Fr 9.00-18.30 Uhr, Sa 8.00-13.00 Uhr
www.baldenwegerhof.de - email: info@baldenwegerhof.de

„Jahres-Gesprächstermin“ beim Polizeiposten Littenweiler

■ **Wenn es keine außergewöhnlichen Vorfälle zu besprechen gibt, trifft sich der Bürgervereins-Vorsitzende einmal im Jahr mit dem Leiter des Polizeipostens Littenweiler, Michael Wachter, um sich über aktuelle Themen auszutauschen.** So am 4. Mai nun zum ersten Mal in den neuen Räumen am Schnaitweg. Besprochen wurden die autofreie Aktionswoche, die Weiterentwicklung der Stadthalle und leider auch immer wieder die Themen des Freizeitverhaltens mancher Bürger*innen auf den öffentlichen Freiflächen unserer drei Stadtbezirke. Lärm, Rauch und Müll strapazieren die Nerven der unmittelbaren Anwohner zusehends. Der Leiter des Polizeipostens Littenweiler, Polizeihauptkommissar Wachter, gab seine Zusage zusammen mit der Stadt und dem ASB über Verbesserungen nachzudenken und diese dann gemeinsam umzusetzen.

Für das offene und ergebnisorientierte Gespräch bedanken wir uns.
Hans Lehmann, BV

Von links: Polizeikommissar Florian Katz, Polizeihauptmeisterin Carin Betz, Polizeihauptkommissar Michael Wachter / Leiter des Polizeipostens

ELEKTRO

Max Löffler

Inh. Thomas Sandfort

Unser Service für Sie:

- Verkauf und Reparatur sämtlicher Elektrogeräte
- Planung und Beratung
- Elektroinstallationen
- Antennen-, Kabel- & SAT-Anlagen
- Schwachstrom- & Telefonanlagen

Wir beraten Sie gerne!

Littenweiler Straße 6 • 79117 Freiburg
 Fon 07 61.6 71 15 • Fax 07 61.6 57 84
www.elektroloeffler-sandfort.de

Scherben auf dem Radweg? Rufen Sie uns an: 76707-710

Aktion sauberes Freiburg
 REPARATURSCHAFT UND STADTREINIGUNG FREIBURG gGmbH

6 | BÜRGERBLATT Juni 2019

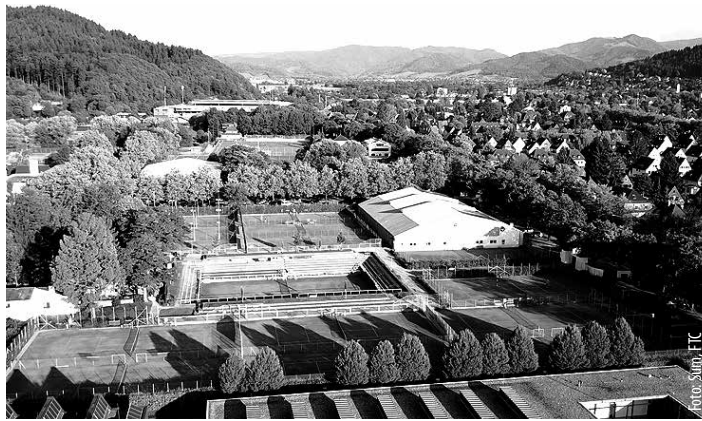
Der Schwung hält an Neues aus dem Freiburger Tennis-Club an der Schwarzwaldstraße

■ Am 1. Mai eröffnete der Freiburger Tennis-Club seine Freiluftsaison 2019 mit gleich zwei Turnieren.

Klein und Groß traten im „Eltern-Kind-Turnier“ an und beim „ProAm-Turnier“ konnten sich Mitglieder, die Tennis als Freizeitsport bereiten (die „Amateure“) in wechselnden Paarungen mit solchen Gegnerinnen und Gegnern aus den Aktiven-Mannschaften (den „Profis“) messen. „Ehrensache, dass meine Mädels da mitmachen“, sagt Dorothea Saar, die Mannschaftsführerin der 1. Damenmannschaft des FTC. Ihre Mannschaft hatte im vergangenen Jahr sensationell den Aufstieg geschafft und spielt im Sommer 2019 in der höchsten Liga Badens.

Insgesamt hat der Club in dieser Saison 33 Mannschaften gemeldet, darunter 13 Jugendmannschaften von U10 bis U18. Seit langer Zeit gehen für den FTC auch wieder Damen- und Herrenmannschaften der Alterklasse 30 an den Start. „Da sieht man, dass sich der Trend aus dem letzten Jahr fortsetzt“, kommentiert die Clubmanagerin und Cheftrainerin Eva Birkle-Belbl diesen „Verjüngungsschub“.

Ob das auch damit zusammenhängt, dass sie im Januar 2019 vom Deutschen Tennis Bund in Berlin zur „Vereinstrainerin 2019“ gekürt wurde? Dazu Eva Birkle-Belbl: „Schon möglich, aber leistungsorientierte Qualität musst du dann halt in der Alltagsarbeit zeigen“. Auf den großen Zuspruch durch



neue Mitglieder hat der FTC auch mit einer Satzungsänderung reagiert. Die Mitgliederversammlung begrüßte den Vorschlag, die Anzahl der Sportwarte um die Position „Sportwart / Sportwartin Seniorinnen- und Seniorinnenmannschaften“ zu erweitern. Aktive Mannschaften, die Jugend und die Alterklassen über 30 können noch engmaschiger begleitet werden: „Dabei soll der Sportwart für die Aktiven-Mannschaften ganz bewusst gleichzeitig auch den Breitensport im Blick haben. Wie gut das klappt, zeigt unser „ProAm-Turnier“, erläutert FTC-Präsident, Prof. Thomas Würtenberger diese Neuerung.

Neu ist auch Stefan Fliether als 1. Vorsitzender des FTC, da Peter Welling sich nach 18 Jahren nicht mehr zur Wahl stellte und seinem Nachfolger ein wohlgeordnetes Erbe übergeben konnte. Auf der Mitgliederversammlung Anfang April wurde Stefan Fliether mit sehr großer Mehrheit in das Amt gewählt.

Der gebürtige Rheinländer hat in Freiburg studiert, und dorthin ist er nun im Ruhestand zurückgekehrt. Ruhig wird es in diesem Amt allerdings nicht werden, denn als besondere Herausforderung sieht er vor allem die Aufgabe, den Club auf dem erfolgreichen Kurs zu halten und auf das „Doppeljubiläum 2020“ hinzuarbeiten: 125 Jahre FTC und 900 Jahre Stadt Freiburg. Als sportlichen Höhepunkt plant der FTC ein großes internationales Turnier für junge Spielerinnen

und Spieler unter 12 Jahren, die dem bis zu 20 Teams in Doppel-Matches aufeinandertreffen. Eine Hürde ist schon genommen, denn das Projekt wurde in das städtische Förderprogramm zum Stadtjubiläum aufgenommen.

Mit Jugendturnieren hat der FTC durch die Ausrichtung des HEAD Cups bereits jahrelange Erfahrung. 2019 findet das Turnier vom 25. bis 28. Juli wieder auf der Anlage an der Schwarzwaldstraße statt. Schließlich eröffnet das Restaurant CenterCourt im Freiburger Tennis-Club die Sommersaison 2019 mit einem neuen Konzept. Auf der Speisekarte stehen italienische Speisen von Insalata Caprese über Pizza, typische Pastagerichte, Carne und Pesce bis zum Tiramisù. In mediterranem Flair heißen Frau Edith Wätz und ihr italienisches Küchenteam auch Nicht-Mitglieder im Restaurant und auf der weitläufigen Terrasse des FTC-Clubhauses herzlich willkommen.

Ursula Schaefer, FTC

Holz ist Müller schön!!
www.schreinerei-muellerschoen.de

JENNE & DÖLTER IMMOBILIEN
IMMOBILIENKOMPETENZ ÜBER 25 JAHRE
SUNDGAUALLEE 112 · FREIBURG · 0761 885960
jennedoelter.de

immer noch immer wieder
+
immer wieder
IMMER MITTWOCHE
ABTANZEN AB 20 UHR!
MOVE TO GROOVE
AM **WALDSEE** EINTRITT FREI!
WALDSEESTRASSE 84 · FREIBURG · TEL. 0761 / 73688

Die Kirnerstraße im Stadtteil Waldsee

■ **Wer war Kirner? Johann Baptist Kirner (1806-1866), Sohn eines Furtwanger Schuhmachers, war ein Genremaler in der Biedermeierzeit, dessen zeichnerisches Talent schon in den ersten Schuljahren Beachtung fand.** Als jüngster Sohn sollte er auch Schuhmacher werden, deshalb schickte ihn sein Vater in die Lehre nach Freiburg. Dem um zwölf Jahre älteren Bruder Lukas, bereits ein erfolgreicher Porträtmaler in Augsburg, gelang es aber, dem Vater das Einverständnis für die Anmeldung des 16-Jährigen an der Augsburger Kunstschule abzurufen.

Johann Baptist beendete das zweijährige Studium mit großem Erfolg, was ihm 1824 die Fortsetzung seines Kunststudiums an der königlich Bayrischen Akademie der bildenden Künste in München ermöglichte. Mit mehreren Auszeichnungen ging er fünf Jahre später als freischaffender Maler zurück in seinen Heimatort Furtwangen. Er skizzierte fast alles was er sah:



Ein badischer Freischärler mit seinen beiden Ordnonnanzen 1849 (Original im Augustinermuseum Freiburg)



Versprengte Freischärler im Schwarzwald (Original verschollen)

Strohflechterinnen, spielende Kinder, bäuerliche, handwerkliche, hauswirtschaftliche Arbeit.

1831 entstand aus persönlichem Erleben das farbenfrohe Gemälde: „Ein Schweizer Gardist erzählt seinen Landsleuten die Erlebnisse von der Juli-Revolution 1830“.

Es zählt zur besten deutschen Genremalerei der damaligen Zeit und trug entscheidend dazu bei, dass der Name des noch jungen Künstlers weit über die Grenzen seiner Heimat bekannt wurde. Großherzog Leopold von Baden gewährte daraufhin dem jungen Maler ein Stipendium für einen längeren Studienaufenthalt in Rom. Dort teilte er ab 1832 das Atelier mit seinem Freund Franz Xaver Winterhalter aus Menzenschwand.

Nach fünf Jahren verließ Kirner die römische Künstlerszene und reiste 1837 mit Zwischenaufenthalten in Venedig, Wien und München zurück nach Hause.

1839 war er wieder im Schwarzwald und im Hotzenwald mit seinen Skizzenbüchern unterwegs, wo das figurenreiche Gemälde: „Die Preisverteilung des landwirtschaftlichen Vereins in einer Hotzenwälder Bauernstube“ entstand. Großherzog Leopold war davon so beeindruckt, dass er das Gemälde auf der Kunstausstellung in Karlsruhe erwarb und am ihn zum Großherzoglichen Hofmaler ernannte. Dazu gehörte auch der obligatorische Umzug in die Residenzstadt. 1844 wurde ihm Urlaub zu seiner Künstlergemeinschaft nach München genehmigt. Dort entstanden die meisten seiner Hauptwerke, von denen Kirner alle zwei Jahre ein Pflichtbild an den großherzoglichen Hof abliefern musste.

Nach Ausbruch der Unruhen in seiner badischen Heimat, zog es ihn in den Schwarzwald zurück, er wollte sich ein eigenes Bild von den Ereignissen machen. Jede Begegnung mit Freischärlern verarbeitete er in seinen Bildern. Der unpolitische, lebensfrohe Künstler, dessen Sympathie den einfachen Leuten gehörte, galt allgemein als gern gesehener Landsmann. Während der Revolutionsjahre vermied Kirner jeglichen Kontakt zum badischen Hof.

WINFRIED
WERNE
Immobilien GmbH



79117 Freiburg | Lindenmattenstr. 25
Telefon: 0761-6 11 02 - 0 | Fax: 0761-6 11 02 - 33
E-Mail: info@werne-immo.de | www.werne-immo.de



VERWALTEN · VERMITTELN · BERATEN



HUB
ERG
REI
WES
CHM
ID.

MICHAEL SCHMID
Steuerberater

DANIEL MEYBRUNN
Diplom-Volkswirt, Steuerberater

EGBERT GREIWE
Steuerberater, Rechtsanwalt,
Fachanwalt für Steuerrecht -2017

KLAUS F. HUBER
Steuerberater -2014

Lindenmattenstraße 44
79117 Freiburg i. Br.

Tel.+ 49 (0) 761.6 11 60-30
Fax + 49 (0) 761.6 11 60-59

info@huber-greiwe-schmid.de
www.huber-greiwe-schmid.de

STEUERBERATER
RECHTSANWALT

Ihr Ansprechpartner rund um Ihr Haus

Einfach ALLES?

Seit
145 Jahren!

- Altbausanierung · Anbau / Umbau / Ausbau · Renovierung ·
- Baumodernisierung · Hausreparaturen aller Art ·
- Balkonsanierung · Dachgeschossausbau ·
- Denkmalpflege · Energetische Fassadensanierung ·
- Keller- / Bautrockenlegung · Kellerausbau ·
- Schimmel- / Schwamm beseitigung ·
- Beton-, Maurer-, Fliesen-,
- Gips-, Trockenbau-,
- Malerarbeiten ...



... Einfach Alles!

Hopp+Hofmann

FR - Oltmannsstr.11 · Tel. 0761/45997-0

www.hopp-hofmann.de

Seine Darstellungen des Alltagslebens und die von ihm gemalten Ereignisse der Revolution werden heute als wertvolle Zeitdokumente angesehen.

G. Staeb

Redaktionelle Anmerkung:
Der Autor ist Urgroßneffe des Malers und zu erreichen unter guido.staeb@t-online.de

29. Freiburger Keramiktage

29. & 30. Juni am Alten Wiehrebahnhof

■ **Nützlich** vereint mit **Phantasie** macht die **Faszination Keramik immer wieder von neuem lebendig**. Flankiert mit Filmen, Kindertöpfen und Angeboten zum leiblichen Wohl präsentieren wohl fünfzig Werkstätten aus der Umgebung und ganz Europa Brauchbares und Schönes, Kleines und Großes, Ein- und Vielfarbiges, das für alle Interessierten durch's Feuer gegangen ist.

Sa / 10-18 Uhr und So / 11-18 Uhr

www.keramiktage.org

Gelungene Integration

■ **Natali Kasem kam mit ihrer Familie als Flüchtling aus Syrien nach Freiburg und wurde auf Empfehlung eines Sozialarbeiters 2015 in die zweite Schülergeneration am UWC Robert Bosch College aufgenommen; 2017 hat sie die zweijährige internationale Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.**

Wir bringen hier ihren aus dem Englischen über-setzten Bericht als gelungenes Beispiel für Integration:



Nach dem Abitur nahm ich an einem Deutsch-Intensivkurs mit täglich drei Stunden Unterricht teil. Als Flüchtling konnte ich – im Gegensatz zu vielen meiner Mitschüler*innen am UWC – vor dem Studium kein Pausenjahr machen oder im Ausland für eine Organisation arbeiten; stattdessen nahm ich mir vor, mein Deutsch zu verbessern und auch Freiburg besser kennenzulernen, mich mit Freunden zu treffen, Sport zu treiben (ich habe Kung Fu für mich entdeckt) und andere Hobbies pflegen; zum Beispiel gehöre ich

seit Jahren dem Buchclub des Carl-Schurz-Hauses an. Ende Juni erhielt ich mein Deutsch-Zertifikat und bewarb mich deutschlandweit auf einen Studienplatz für Medizin. Glücklicherweise erhielt ich ihn in Freiburg, sodass ich bei meiner Familie bleiben konnte. Noch glücklicher bin ich über ein Stipendium der Heinrich-Böll-Stiftung, mit dem ich meine Studien- und Lebenshaltungskosten bestreiten kann. Als Medizinstudentin ist es für mich besonders wichtig, mich nicht vom Lerndruck unterkriegen zu lassen, sondern mich bereitwillig auch anderen Dingen zu öffnen. Das beruht auf meiner Erfahrung am UWC, wo ich mich allzu sehr auf die Vorbereitung des „International Baccalaureate“ konzentriert habe – was mich davon abgehalten hat, all die anderen Angebote wahrzunehmen, welche die Schule bereitstellt. Trotzdem ist das, was ich von meinen Freunden aus aller Welt gelernt habe, unersetzlich. Von ihnen lernte ich genauso viel wie im Unterricht. Klar, dass ich sie vermisse, ebenso wie die freitäglichen Yoga-Stunden mit unserem Lehrer Christian, ein willkommener Wochenabschluss.

Natali macht derzeit ein Praktikum in der Klinik für Neurologie und Neurophysiologie. Zudem wirkt sie auf Einladung des Kollegen als Vorbild bei den jetzigen Schüler*innen, die in Deutschland studieren wollen.

BV

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Kreisverband und Gemeinderatsfraktion



Den Klimanotstand ausrufen wollten Aktivisten auf der Empore des Ratssaales, nachdem der Gemeinderat in seiner Sitzung am 7. Mai die Klimapolitik der Stadt Freiburg diskutiert hatte. Die jungen Menschen haben im Grundsatz recht: Die Situation ist dramatisch!

Wenn diese Zeilen geschrieben werden, liegt die Kommunalwahl noch zweieinhalb Wochen vor uns. Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser in unserem Stadtteil, dieses Heft in Händen halten, liegt der Wahltag schon mindestens eine Woche zurück, und das Ergebnis ist Ihnen hinlänglich bekannt.

Was schreibt man in einer solchen Situation? Am besten über ein Thema, das den neuen Gemeinderat mindestens so massiv beschäftigen wird wie den alten: Die Rede ist vom Klimawandel – und davon, was die Stadt Freiburg dagegen tun kann.

Wir wollen unser Licht nicht unter den Scheffel stellen und dürfen behaupten, dass Freiburg seit langem auf einem guten Weg ist. Nicht umsonst nennt man uns - fast weltweit - „Green City“, und in aller Bescheidenheit lässt sich sagen, dass die Grünen - Nomen est Omen - dazu maßgeblich beigetragen haben. Ebenso unstrittig ist aber auch die Erkenntnis, dass wir weit davon entfernt sind, die selbstgesteckten Ziele zu erreichen. Dies trifft in besonderem Maße auf den Bereich Mobilität zu, wo die Emissionen

seit Jahrzehnten eben nicht sinken sondern stagnieren – wenn nicht gar steigen. In Freiburg wächst die Zahl der Kraftfahrzeuge schneller als die der Einwohner, und von einer echten Verkehrswende sind wir noch weit entfernt. Auch beim Jahrhundertprojekt Stadttunnel, der von fast allen herbeigesehnt wird, müssen alle Anstrengungen unternommen werden, damit dieser nicht per Saldo zu einem Zuwachs des Autoverkehrs beiträgt. Freiburgs Grüne werden sich jedenfalls mit aller Kraft dafür einsetzen, dass unsere Stadt ihrem Ruf gerecht wird und ehrgeizige Ziele im Klimaschutz nicht nur formuliert, sondern auch umgesetzt. Die Chancen stehen nicht schlecht, dass es dafür auch im neuen Gemeinderat und mit dem (nicht mehr ganz neuen) Oberbürgermeister einen breiten Konsens geben wird.

Helmut Thoma
Stadtrat der Grünen

...s'Sprüche

Wer sich nicht bewegt, spürt seine Fesseln nicht!

Rosa Luxemburg

**Wir nehmen uns
Zeit für Sie!**

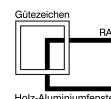


**Joseph Held GmbH & Co. KG
Fenster & Fassaden**

Kunzenweg 32 · 79117 Freiburg

Telefon 0761 - 6 800 300

Telefax 0761 - 6 800 333





**FREIBURGER
KERAMIKTAGE**

29. - 30. Juni

T Ö P F E R M A R K T

AM ALTEN WIEHREBAHNHOF / URACHSTR.
Sa 10-18h So 11-18h
www.keramiktage.org



Großer Pfingstmarkt im ZO

■ **Kunsthändler der Region präsentieren Kreatives zum Fest. beim großen Kunsthandwerker-Pfingstmarkt am 1. Juni 2019** im ZO / im Zentrum-Oberwehre bietet auch in diesem Jahr wieder vielfältige Anregungen für ein schönes Fest. In der Zeit von 10 – 18 Uhr stellen Hobbykünstler und Kunsthandwerker vornehmlich aus der Region Sehenswertes für Drinnen und Draußen vor. Zu den Gegenständen, die Haus und Garten schöner machen, zählen zum Beispiel Frühlingsgestecke, dekorative Schalen und Figuren aus edlen Hölzern wie Kirsche oder Esche, kunstvolle Origami-Faltkreationen, handgearbeitete Kerzen oder Topfpflanzen. Ein Bummel über den beliebten Markt ist ein Erlebnis, das in besonderer Weise auf das Pfingstfest und den Sommer einstimmt.

Tipp: Bequem parken im ZO-Parkhaus für nur 1,00 € pro angefangene Std. (Tagespauschale 6,00 €). Weitere Informationen unter Tel. 0761 / 23 806.

Franz Morfeld

Nachbarschaftspflege

Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar!

Gelebte Nachbarschaft erhöht die Lebensqualität im Stadtteil. An dieser Stelle wird im Bürgerblatt regelmäßig „Nachbarschaft“ als Thema aufgegriffen – konkrete Beispiele geben Anregungen, denn „Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar“.

Pflegeheimbewohner/innen sind auch Nachbarn!

Im Freiburger Osten gibt es zahlreiche Pflegeheime und Betreute Wohnanlagen in denen die Bewohner/innen sich über Besuche und kleine Hilfestellungen freuen. Wer sich vorstellen kann, ein paar Stunden seiner Freizeit für alte Menschen zu spenden, dem hilft der Freundeskreis Altenhilfe weiter. Hier engagieren sich Ehrenamtliche in den Einrichtungen der Heiliggeistspitalstiftung. Aktuell sucht der Freundeskreis wieder Freiwillige für eine Begleitung zum Arzt, zum Einkaufen oder gemeinsamem Singen im Johannisheim. Im Haus Marga-Sauter hätten die Bewohner gern Spiele-Partner, Begleitung zum Sonntagsgottesdienst oder auf Spazierfahrten.

Auch in den Betreuten Wohnanlagen freuen sich die Sozialdienste über Diavorträge oder Hilfe bei Kaffeenachmittagen – z.B. im Kreuzsteinäcker. Hier wird auch bei Veranstaltungen des Hirnleistungstrainings „Grips“ Unterstützung gebraucht. Der Laubenhof sucht ebenfalls Einzelbegleitung für seine Bewohner/innen.

Beim letzten Treffen der Ehrenamtlichen wurde wieder deutlich, wie glücklich es beide Seiten macht, Hilfe zu bekommen und Unterstützung zu geben.

Kontakt: www.freundeskreis-altenhilfe.de / Tel. 0761 2108570

Angebote der Begegnungszentren Kreuzsteinäcker und Laubenhof

Der Eintritt ist frei, Spenden werden gerne entgegengenommen.

Angebote im Kreuzsteinäcker, Heinrich-Heine-Str. 10

■ **MI 19.06. / 9.30 Uhr / Smartphone und PC-Sprechstunde.** Peter Armbruster klärt Fragen oder Problemen bei der Nutzung von Smartphone oder PC. Bitte eigenes Smartphone/Laptop mitbringen. Anmeldung erforderlich: 2108-550

■ **FR 21.06. / 16.00 Uhr / Begegnungsnachmittag Ecuador** - Drei junge Ecuadorianerinnen stellen ihr Land Ecuador mit seiner reichhaltigen Kultur und den schönen Landschaften vor. Sie zeigen Regionen im Hochland der Anden, an der Küste, im Regenwaldgebiet und den Galapagos Inseln. Sie leisten derzeit einen Bundesfreiwilligendienst in Kindergärten der Kath. Pfarrei Freiburg-Ost und wohnen bei Gastfamilien in Littenweiler.

Besondere Termine für Kreuzsteinäcker und Laubenhof

■ SO 30.06. / Freiburg stimmt ein

ab 14.00 Uhr / Kreuzsteinäcker, Heinrich-Heine-Str. 10
ab 16.30 Uhr / Laubenhof, Weismannstraße 3)

Am bundesweiten „Tag der Musik“ spielen in Freiburg – bei freiem Eintritt – wieder Profi- und Laien-Musiker. Die Veranstaltung, initiiert von „Kultur leben e.V.“, ist mit verschiedenen Musikgruppen und Chören auch auf dem Generationenspielplatz Laubenhof, Weismannstr.3 und im Innenhof der Wohnanlage Kreuzsteinäcker Heinrich-Heine-Str. 10 vertreten. Sie sind herzlich eingeladen zwischen 14 und 20 Uhr das schöne Ambiente zu genießen. Folgendes Musikprogramm erwartet Sie:

Musikgruppe		Ort
International. Chor	Internation. divers. Genres	Kreuzsteinäcker
Jules Hermens	Folk(pop)	Kreuzsteinäcker
Rüdiger SCHILLER	Folk/Tango/Singer-song-writer	Kreuzsteinäcker
Kreischsegen	A Capella Trio	Kreuzsteinäcker
Zashchary	acoustic alternative	Laubenhof
Choralle	Songs zum Mitsingen	Laubenhof
Polyton	Weltmusik, Songs aus verschiedenen Genres	Laubenhof
Siebzehnhundert	Rock	Laubenhof

Die genaue Reihenfolge der Musikdarbietungen entnehmen Sie bitte den Programmheften.

Für das leibliche Wohl stehen im Laubenhof und im Kreuzsteinäcker Kaffee, Getränke und Kuchen bereit.

Elisabeth Lau



**MÜLLER
BESTATTUNGEN**

DEN LAUF DER DINGE
IM AUGE BEHALTEN.

KOSTENLOSE BERATUNG UND
INFORMATION ZUR
BESTATTUNGSVORSORGE
UND ALLEN FRAGEN,
DIE AM LEBENSENDE
VON BEDEUTUNG SIND.

Werte verbinden

0761 / 28 29 30

Tennenbacher Straße 46 | 79106 Freiburg
www.bestattungsinstitut-mueller.de



Ihr Baufinanzierer!

Bezirksleiter Armin Schneider
0761 36887-78 + 017621650377
armin.schneider@lbs-sw.de

Immobilien / Suche

In der Oberwehre aufgewachsen...

Älteres Ehepaar sucht ruhige 4-Zi-ETW ca. 90 qm (mit Balkon, mögl. Garage) kein EG, gerne DG. I. + H.-J. Müller-Mutter
☎ 70 16 36 | imuel@gmx.de

Miete / Suche

• **Gemütliche Wohnung gesucht**
3-3,5-Zimmer, gerne mit netter Hausgemeinschaft und Balkon o. Garten. Meine Kinder (10, 12) und ich freuen uns über Angebote und Tipps!
☎ 61 25 33 27 oder 0163/3702670

Rat & Hilfe

• **www.momos-rat-haus.de**
Biographiearbeit, Potentiale entdecken, Coaching, Frauen-Ferienseminare ☎ 5 56 28 91

• **Mobiler Zweithaarservice:**
Professionelle Hilfe bei Haarverlust mit modischen Perücken. Diskret d. Hausbesuch. ☎ 0761-285298 48
www.zweithaar-freiburg.de

Trauerfall...

Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.



Sie erreichen uns Tag und Nacht unter
☎ 0761-273044

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8
Direkt am Hauptfriedhof

LOGO
WERBEGRAFIK
I. MÜLLER-MUTTER

fon 0761.70 16 36
mail@logo-werbegratik.de

SPINNWEBE
Das Second-Hand-Center der besonderen Art

- **Haushaltsauflösungen**
- **Entrümpelungen**
schnell + kostengünstig

Kostenfreie Abholung von Kleidung, Hausrat, Büchern

☎ 07 61 / 4 76 40 94
www.die-spinnwebe.de

...Tennis ist toll...
im Freiburger Tennis-Club e.V.
FR / Schwarzwaldstraße 179

HEAD-Cup
Internationales Jugendturnier
25. - 28. Juli
Weiteres unter
www.freiburgertc.de

Soft-Autowäsche:
Wir streicheln Ihr Auto sauber!
Schaumhafte Autowäsche mit supersanftem Waschmaterial
Wir wechseln auch Autoreifen

BFT Tankstelle H. Blattmann
79117 Freiburg-Ebnet • Tel. 0761/673 74

Drei Hochleistungs-Staubsauger Laufzeit 5 Minuten!






Auto Kallinich

Meine Werkstatt!

Spar Aktion



Wir prüfen für Sie kostenlos:

Auspuff 	Bremsen 	Stoßdämpfer 
--	---	---



TÜV-Abnahme täglich!
Schwarzwaldstr. 42 • 79117 Freiburg ☎ 0761-31631

Einfach anrufen oder gleich vorbeikommen!

die Kinderecke

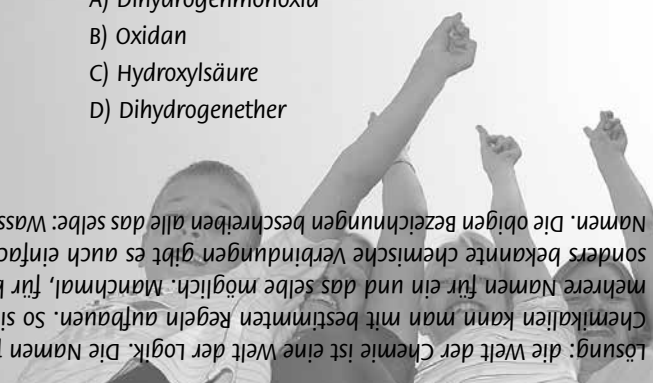
Jeden Monat haben wir ein Rätsel für Kinder. Manchmal etwas schwerer... manchmal witzig... manchmal etwas leichter... Hoffentlich immer mit einem Schmunzeln ☺

Also liebe Kinder, los geht's...

Welche Chemikalie ist trinkbar?

- A) Dihydrogenmonoxid
- B) Oxidan
- C) Hydroxylsäure
- D) Dihydrogenether

Lösung: die Welt der Chemie ist eine Welt der Logik. Die Namen für Chemikalien kann man mit bestimmten Regeln aufbauen. So sind mehrere Namen für ein und das selbe möglich. Manchmal, für besonders bekannte chemische Verbindungen gibt es auch einfache Namen. Die obigen Bezeichnungen beschreiben alle das selbe: Wasser.



REDAKTIONSSCHLUSS:

▶ 8. Juni

ANZEIGENSCHLUSS:

▶ 11. Juni

...kein Bürgerblatt erhalten?

mail@logo-werbegrafik.de

oder Tel. 70 16 36

Das Bürgerblatt liegt auch im

Z0 / Zentrum Oberwiehre aus.

LOGO
WERBEGRAFIK
WERBEBERATUNG
I. MÜLLER-MUTTER

Logos · Geschäftspapiere · Anzeigen
Visitenkarten · Flyer · Plakate · Broschüren
Einladungen · Festschriften · Vereins-
publikationen · Werbemittel · Werbe-
beratung ...Layout bis Druck

☎ 07 61 70 16 36 • mail@logo-werbegrafik.de

IMPRESSUM Bürgerblatt Oberwiehre-Waldsee

■ V.i.S.d.P.: Hans Lehmann | redaktion@oberwiehre-waldsee.de

Termine: termine@oberwiehre-waldsee.de

Redaktion: Karl-Ernst Friederich, Fionn Große, Sabine Engel, Wulf Westermann, Helmut Thoma. – Kürzungen der Artikel und Zuschriften vorbehalten. Die Inhalte der namentlich gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtreaktion oder des Bürgervereins wieder.

▶ Wir verwenden nicht immer geschlechtergerechte Sprache aus Gründen der besseren Lesbarkeit und weisen darauf hin, dass wir explizit alle Menschen meinen.

■ Produktion: Grafik & Anzeigenverwaltung • mail@logo-werbegrafik.de
LOGO.werbegrafik / Irmi Müller-Mutter • Tel. 0761 70 16 36 • Fax 70 16 34
Druck: schwarz auf weiss Litho- und Druck GmbH

■ Herausgeber: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V.
Zasiusstr. 53 • 79102 Freiburg • info@oberwiehre-waldsee.de
www.oberwiehre-waldsee.de © Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee



■ Unterstützen Sie den Bürgerverein durch Ihre Mitgliedschaft, Mitarbeit oder mit einer Spende.

Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15,00 €, Familien 25,00 €.

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

Aufnahmeformular / Info: www.oberwiehre-waldsee.de
oder Anschrift / Tel. / Mail siehe oben unter Bürgerverein.

■ Was ist der Bürgerverein?

Der Bürgerverein „Wiehre“ wurde 1875 gegründet, nachdem das ehemals selbständige Dorf Wiehre vollständig der Stadt Freiburg eingemeindet worden war.

Angesichts der Vergrößerung der Wiehre gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts teilte sich der Verein in die beiden selbständigen Vereine „Mittel- und Unterwiehre“ und „Oberwiehre-Waldsee“.

Damals wie heute sind die Bürgervereine eine überparteiliche und konfessionell unabhängige Vereinigung der Bürgerinnen und Bürger die sich zum Wohl eines Stadtteils engagieren.

■ Vorstandsmitglieder des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee e.V.

Hans Lehmann – Vorsitzender / Tel. 0761 - 7 11 98 / info@oberwiehre-waldsee.de

Helmut Thoma – stellv. Vorsitzender

Wulf Westermann – stellv. Vorsitzender

Wilfried Nagel – Schriftführer

Roswitha Winker – Kassiererin

Hannes Bark – Beisitzer

Mechthild Blum – Beisitzerin

Anne Engel – Beisitzerin

Sabine Engel – Beisitzerin

Theo Kästle – Beisitzer

Dejan Mihajlović – Beisitzer

Christa Schmidt – Beisitzerin

Eleonore Thamm – Beisitzerin

Susanne Tilgner – Beisitzerin

Beiräte: Stephan Basters, Bernd Engel, Constanze Fetznar, Karl-Ernst Friederich, Fionn Große, Benedikt Mechler, Lothar Mülhaupt

■ Spendenkonto: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. / Zweck angeben

Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

• IBAN: DE73 6805 0101 0002 1061 53 • BIC: FRSPDE66XXX

GEWUSST WO...? DAS RÄTSEL!

■ **Die Idee:** Sie – liebe Leserin und lieber Leser – können hier jeden Monat testen, wie gut Sie sich in unserem Stadtteil (und gelegentlich auch im unmittelbaren Umfeld) auskennen. Es wird jeweils ein Motiv gezeigt, das im „Hoheitsgebiet“ des Bürgervereins bzw. in seinem Randbereich „versteckt“ ist. Genau genommen sind diese Objekte allerdings gar nicht versteckt, sondern ausnahmslos vom öffentlichen Raum aus gut sichtbar; niemand muss also über Zäune, Mauern oder Hecken klettern (oder gar in private Gebäude eindringen), um das Gesuchte zu entdecken...

■ **Die Spielregeln:** Jede und jeder kann mitmachen – schreiben Sie uns einfach, wo genau das abgebildete Motiv im Stadtteil zu finden ist:

- per e-mail: helmut.thoma@freenet.de
- per Post an: H. Thoma, Richard-Kuenzer-Straße 2a, 79102 Freiburg

■ Das Juni-Rätsel

hat zwei - offenbar männliche - Figuren zum Gegenstand, deren Identität und Tätigkeit sich auch aus der Nähe nicht ganz leicht erschließt.

Die Preisfrage ist dagegen wie immer ganz einfach - sie lautet: Wo ist der Standort dieses ebenso kantigen wie markanten Pärchens?



■ Neu: Die Preise

Unter denen, die bis zum 8. des Monats eine richtige Lösung (und ihre Postanschrift - ohne die läuft nix...!!) einsenden, verlosen wir nach wie vor zwei Gewinnende, die ab dem Einreichmonat eine kostenfreie Mitgliedschaft für ein Jahr im Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee erhalten.

Weitere Sach-Gewinne, wie z.B. Restaurant Gutscheine werden direkt keine mehr vergeben, da sich immer weniger Restaurants bereit erklärten, die Gutscheine als Spende zu geben (wir haben in den letzten Jahren ein Großteil der Gutscheine zugekauft)

■ Die neue Regelung für die Sach-Gewinne sieht wie folgt aus:

Alle Monatsgewinnenden kommen in eine Tombola, unter ihnen werden am Jahresende die eingegangenen Sach-Gewinne ausgelost. Die Losgewinner werden zum folgenden Neujahrsempfang (immer im Januar des Folgejahres) zu einer öffentlichen Preisübergabe eingeladen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

▶ Auflösung Mai-Rätsel

Das Jesus-Relief zielt die nördliche Rückwand des beliebten (und wegen seiner historischen Vergangenheit berühmten) Spielplatzes an der Ecke Erwin-/Dreikönigstraße.



Umso erstaunlicher, dass nicht eine einzige Lösung bei uns einging - nicht mal eine falsche...!

Fotos + Text:
Helmut Thoma